

Windreich-Chef Balz trotz roter Zahlen optimistisch

Windenergie 28. August 2013



Willi Balz, Gründer und Gesellschafter der Windreich AG, lässt sich die gute Laune offenbar nicht verderben. In Bremerhaven stellte er Mitte August vorläufige Geschäftszahlen vor und will bald Investoren für das Offshoreprojekt MEG I präsentieren.

Offensichtlich sieht Balz Licht am Ende des Tunnels, obwohl gegen ihn staatsanwaltschaftliche Ermittlungen wegen vermuteter Bilanzmanipulation und Betruges laufen. Für die Vorfinanzierung der Offshoreprojekte Global Tech 1 und MEG 1 hatte Windreich mehrere Anleihen platziert und 125 Mio. € von Anlegern eingesammelt. Für Investoren war es kein gutes Geschäft, weil die Papiere an der Börse nur noch die Hälfte des Nominalwertes erreichen. Um die Zinsen zahlen zu können, musste Balz seine Häuser beleihen. Durch die Pleite der Fuhrländer AG wird die am ehemaligen Anlagenbauer beteiligte Windreich AG 2012 unterm Strich wohl ein Minus von 11 Mio. € einfahren. „2012 war ein schwieriges Jahr und schlimmer kann es nicht mehr werden. Wenn wir MEG 1 verkaufen, dann rechne ich für 2013 mit einem Überschuss von 76 Mio. €. Außerdem hat Windreich weitere Projekte mit gesicherten Netzanschlüssen“, sagte Balz auf einer Pressekonferenz Mitte August.

Bei MEG verhandle er mit vier Interessenten und hofft bis Ende des Jahres auf den mehrfach verschobenen Financial Close. In einer Variante würde die Windreich AG noch 14 % an MEG 1 halten. Den gleichen Anteil hat der Projektierer an Global Tech 1. Nach der Fertigstellung 2014 rechnet Balz mit Stromeinnahmen von jährlich 350 Mio. €. Weitere 30 Mio. € an Erlösen fließen bereits durch die Offshorehaftung, da sich der Netzanschluss von Global Tech verzögert. Davon haben Anleger nichts, weil erst die Eigentümer bedient und ein Schuldendienstkonto als Reserve gefüllt werden. Um die Schulden bei Anlegern im März 2015 begleichen zu können, will Balz Anteile an Global Tech 1 verkaufen.

Torsten Thomas